

Der vermessene Mensch: Überlegungen zu einer kulturellen Ökonomie des Darunter

Dr. Ulrike Langbein

Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie, Universität Basel

Pharmazie-Historisches Museum,
Totengässlein 3

18.00 - 20.00

2 1 . 0 3 . 2 0 1 8

Wer an Kleidung und Mode denkt, denkt vorrangig an das Sichtbare: an textile Oberflächen, die geformt sind und formen. Sie bieten sich dem Auge an und wirken als kulturelles Navigationssystem. Das Darüber ermöglicht soziokulturelle Zuordnung und Abgrenzung auf den ersten Blick. Eben deshalb setzen Kleidungsforschung und Fashionstudies hier an, Wäsche wird tendenziell ignoriert. Dabei ist das Darunter untrennbar mit den Formen und Funktionen des Darüber verbunden, ja mehr noch: Aufgrund der Nähe zum Körper entfaltet Unterwäsche eine vielschichtige kulturelle Eigenlogik. Es geht um Tabus, Normen und Wertvorstellungen, die Wäsche absichert und sichtbar macht. Diesem Zusammenhang von Körper, Kleidung und Kultur geht der Vortrag nach, der zwei Alltagspraktiken aufeinander bezieht: das Wirtschaften mit Kleidung und Unterwäsche als vestimentäre Praxis des Sich-Kleidens. Das geschieht vor dem Hintergrund einer laufenden empirischen Studie, die Wäsche als Körpertechnik zu kulturellen Konstruktion von Intimität konzeptualisiert.